



BRIEF AUS BERLIN – NR. 18/2018

Inhalt

- + Geschäftsgeheimnisgesetz debattiert
- + Gespräch mit Senator Ties Rabe
- + Deutscher Afrikaverein zu Gast
- + Antrag zum Europäischen Bildungsraum
- + Abend der Amateurmusik
- + Aufruf Marie Jucharcz-Preis 2019
- + Wiesbadener Laufgruppe im Bundestag

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Genossinnen und Genossen,

während der zurückliegenden Sitzungswoche beobachtete ich im Berliner Regierungsviertel die Abbauarbeiten an Tribünen und dem Festplatz. Passend dazu wurde der Bericht der Bundesregierung zur Deutschen Einheit debattiert. Er zeigt auf, dass der Osten unseres Landes stetig aufholt. Gut so für die Menschen. Dennoch dürfen wir, bei aller nötigen Unterstützung, die Herausforderungen, denen sich unsere hessischen und andere westdeutsche Kommunen und Regionen ausgesetzt sehen, nicht vernachlässigen. Auch hier müssen Stadt und Land zusammengedacht werden – nicht getrennt voneinander. Zukunftsfähige Konzepte müssen umgesetzt werden und somit die Lebenswelt und der Wohlstand für alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen weiterentwickelt werden.

Auf dem Programm dieser Woche standen unter anderem Gesprächstermine mit Hamburgs Bildungsminister Ties Rabe und dem Afrikaverein der Deutschen Wirtschaft. Im Plenum wurde am Donnerstag der Koalitionsantrag für einen Europäischen Bildungsraum debattiert, an dem ich mitwirkte. Einen Debattenbeitrag für die Plenardebatte habe ich am Donnerstag zum so genannten Geschäftsgeheimnisgesetz eingebracht. Als kulturpolitischer Sprecher folgte ich am Dienstag der Einladung der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände e.V. zum parlamentarischen Abend der Amateurmusik.

Es gibt auch einen Nachbericht aus der letzten Woche. Eine Laufgruppe aus dem Wahlkreis hatte sich auf den Weg nach Berlin gemacht und so den Einheitstag auf ihre besondere Art gewürdigt.

Schlussendlich rufe ich in dieser Ausgabe die Menschen aus meinem Wahlkreis auf, am Marie Jucharcz-Preises 2019 teilzunehmen, indem sie ihre Ideen, mit denen sie für Gleichstellung eintreten, einsenden

Nun wünsche ich Ihnen/Euch allen ein angenehmes, Wochenende und viel Freude bei der Lektüre!

Martin Rabanus, MdB

Informationsrecht und Vertrauensschutz – Geschäftsgeheimnisgesetz debattiert



In der Nacht von Donnerstag auf Freitag fand um 1:00 Uhr, die 1. Lesung zum Regierungsentwurf eines „Gesetzes zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/943 zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung“ statt, bei der ich als zuständiger Berichterstatter eine Rede im Plenum hielt.

Die Meinungs- und Informationsfreiheit sind in Deutschland ein hohes Gut, das besonders geschützt werden muss. Investigative Journalistinnen und Journalisten dürfen in ihrer freien Berichterstattung nicht durch zusätzliche gesetzliche Hürden behindert werden. Denn zur Aufdeckung von Missständen in Unternehmen oder Behörden sind natürlich Informationen und Dokumente aus internen Geschäftsabläufen unerlässlich. Ein Beispiel sind die Veröffentlichungen der ARD zu den Panama- und den Paradise-Papers.

Zunächst einmal ist es ein gutes Zeichen, dass der Gesetzentwurf bereits in der Regierung Anhörung signifikante Verbesserungen erfahren hat. So wurden in den nun zur Beratung in erste Lesung vorliegenden Kabinettsentwurf bereits bessere Rahmenbedingungen für investigativ arbeitenden Journalistinnen und Journalisten

aufgenommen. Allerdings werden sowohl aus Kreisen der Medien wie auch aus Kreisen der Arbeitnehmerschaft Teile des Gesetzentwurfs kritisch gesehen.

Aus Sicht der Medien gibt es hier zwei Kernpunkte: Zum einen die Frage, ob es nicht wirksamer für den so wichtigen Schutz der Pressefreiheit wäre, einen klaren Ausnahmetatbestand für die Medien im Gesetz zu begründen – wie dies im übrigen die EU-Richtlinie anlegt anstatt bei der Konstruktion über die Rechtfertigung zu bleiben. Aus meiner Sicht überzeugt die Begründung eines Ausnahmetatbestandes zum wirksamen Schutz der Journalisten hier deutlich mehr.

Zum anderen kann der erweiterte Auskunftsanspruch dazu führen, dass ein Journalist seine Quelle nennen muss bzw. ihm erhebliche Sanktionen drohen, wenn er dies nicht tut. Das will ich nicht und daher erscheint mir hier eine Klarstellung im Gesetz dringend geboten.

Darüber hinaus gibt es noch weitere kritische Anmerkungen, die das Parlament im weiteren parlamentarischen Verfahren zu beraten und zu bewerten hat.

Klares Ziel ist es, die Informationsfreiheit zu schützen und Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Journalistinnen und Journalisten frei und unbeeinflusst ihrer Aufgabe nachgehen können.

Der Redebeitrag kann [hier](#), in der Mediathek des Deutschen Bundestages, abgerufen werden.

Bildungspolitischer Austausch mit dem Hamburger Bildungssenator Ties Rabe



Am Mittwoch, dem Vortag der Oktobersitzung der Kultusministerkonferenz (KMK), trafen die Mitglieder der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung den Bildungssenator des Hamburger Senats, Ties Rabe.

Auf der Tagesordnung unseres Gesprächs standen unter anderem die Empfehlung zur Stärkung der Demokratieerziehung und Förderung der Menschenrechtserziehung in der Schule; Informationen zum Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2018 bis 2030 (ca. 32.000 neue Lehrer pro Jahr sind nötig) sowie die Einsetzung einer „Kulturministerkonferenz“ durch die KMK, die vor allem Kulturthemen bearbeitet, während Bildungs-, Forschungs- und Wissenschaftsthemen weiterhin in der KMK debattiert werden sollen. Zudem wurde der *Nationale Bildungsrat* und der *Digitalpakt Schule* debattiert. Die SPD will den Bildungsrat als neues Gremium, das Empfehlungen für die strukturelle Weiterentwicklung des Bildungswesens über den gesamten Lebensverlauf hinweg erarbeitet. Beim *Digitalpakt Schule* drängen wir auf die nötige Bund-Länder-Vereinbarung zur Umsetzung. Wir wollen, dass der *Digitalpakt Schule* Anfang 2019 endlich starten kann.

Gespräch mit dem Afrikaverein der Deutschen Wirtschaft - Perspektiven erörtern



Am Donnerstag habe ich als Sprecher der Parlamentariergruppe Südliches Afrika den Geschäftsführer des *Afrikaver eins der Deutschen Wirtschaft*, Herrn Kannegießer, zu einem Gespräch empfangen. Der Afrikaverein der Deutschen Wirtschaft ist die größte Interessenvertretung Deutscher Wirtschaftsunternehmen, von der Aktiengesellschaft bis zum Mittelständler, die auf dem afrikanischen Kontinent unternehmerisch tätig sind bzw. tätig werden wollen. Er schätzt die Lage für interessierte Unternehmen ein und unterstützt bei der Geschäftsanbahnung.

Die Länder Afrikas sind ein sich entwickelnder Markt mit großer Dynamik und viel Potential. Da ist es wichtig, dass die exportorientierte deutsche Wirtschaft dort ebenfalls Fuß fasst. Deshalb ist es dem Afrikaverein ein starkes Anliegen, das Afrikabild in Deutschland zu verbessern – weg vom „exotischen“ Kontinent, der oftmals nur im Zusammenhang mit Problemen genannt wird, hin zu einer Partnerregion, deren Menschen und Unternehmen die Präsenz deutscher Firmen schätzen und mit ihnen zusammenarbeiten wollen. Die Parlamentariergruppe will diesen Prozess nach Möglichkeit unterstützen.

Antrag für die Zukunft eines starken europäischen Bildungsraums



Mit dem gemeinsamen Antrag von SPD und CDU/CSU, der am Donnerstag im Plenum debattiert wurde, wollen wir folgende drei Ziele in Europa unterstützen: 1. gemeinsam nach Wissen streben, 2. für alle Menschen die gleichen Chancen verwirklichen und 3. die Freiheit der Wissenschaft schützen.

Aus unserer Sicht muss sich Deutschland stärker in die europäische Bildungspolitik einbringen. Neben dem Bundestag muss auch das Bildungsministerium eine aktivere Rolle spielen. Dazu fordert dieser Antrag auf.

Die von der SPD-Bundestagsfraktion eingebrachten Forderungen sind rasch umzusetzen. Neben den oben genannten drei Kernzielen wollen wir eine Stärkung der 20 europäischen Hochschulen, die Weiterentwicklung von Hochschulpartnerschaften und Hochschulen sowie eine Verdopplung der Finanzmittel seitens der EU für das Nachfolgeprogramm von Erasmus Plus. Dabei gilt es, unter anderem die berufliche und die politische Bildung deutlich zu stärken. Schlussendlich brauchen auch diejenigen, die in Großbritannien forschen, Unterstützung mit Blick auf den Brexit, sollten die Verhandlungen scheitern.

Unterwegs in Sachen Kultur: Parlamentarischer Abend der Amateurmusik



Als Sprecher für Kultur und Medien stand für mich der Dienstagabend ganz im Zeichen der Amateurmusik: die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (BDO) und die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) luden zum parlamentarischen Abend der Amateurmusik in die Bayrische Landesvertretung in Berlin. Dabei wurde deutlich, welche wichtige Rolle das Amateur-Singen und -Musizieren für den Zugang zu Kultur, die Persönlichkeitsbildung und nicht zuletzt auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt spielen. Über 14 Millionen Menschen in Deutschland musizieren in ihrer Freizeit. Die Amateurmusiklandschaft ist gekennzeichnet durch eine enorme Vielfalt sowie ein hervorragendes musikalisches Niveau. Darüber hinaus leistet sie auch im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements und bei der Jugendbildung einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag und ist wichtige Impulsgeberin bei Inklusion und Integration sowie bei der Arbeit mit Senioren.

Ein Highlight des Abends waren die beeindruckenden künstlerischen Beiträge der jungen Musikerinnen und Musiker.

Laufgruppe aus Naurod läuft zum Bundestag für Tag der Einheit und Städtepartnerschaft

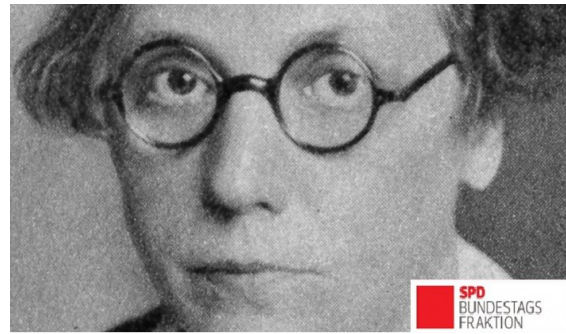


Am Donnerstag der Vorwoche besuchte eine Laufgruppe des Turnvereins *Turngemeinde 1890 Naurod e.V.* den Deutschen Bundestag, um selbigen und dessen Prozesse im Parlament näher kennen zu lernen und um sich die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten zu informieren.

Wie es sich für eine Laufgruppe gehört, sind die Läuferinnen und Läufer tatsächlich zu Fuß aus der hessischen Heimat in die Bundeshauptstadt gekommen. Mit dieser Laufaktion wollten sie ein Zeichen für das Verbindende der Deutschen Einheit wie auch die seit 1964 bestehende Städtepartnerschaft zwischen Wiesbaden und Friedrichshain-Kreuzberg setzen. Dementsprechend waren die Läuferinnen und Läufer in Berlin von der Bezirksbürgermeisterin persönlich empfangen worden. Sven Gerich, Wiesbadens SPD-Bürgermeister, übernahm die Schirmherrschaft des Laufprojekts.

Im Deutschen Bundestag erhielten die Wiesbadener Informationen zur Arbeit des Parlaments und mir, „ihrem“ SPD-Abgeordneten, sowie auf einer Führung durch die Liegenschaften. Der Besuch der Kuppel auf dem Reichstag bildete den Abschluss des Besuchs im Regierungsviertel.

Aufruf zur Teilnahme am Marie-Juchacz-Preis 2019 – 100 Jahre Frauenwahlrecht



Zum 100. Jahrestag des Frauenwahlrechts in Deutschland vergibt die SPD-Bundestagsfraktion den „Marie-Juchacz-Preis 2019“ und zeichnet junge Menschen aus, die sich kreativ damit auseinandersetzen, wie die Bilanz der sozialdemokratischen Abgeordneten Marie Juchacz heute zur Gleichstellung von Frauen in der Politik ausfiel und welche Vorschläge sie für mehr Gleichstellung von Frauen in der Politik hätte. Preiswürdig sind auch innovative zivilgesellschaftliche Initiativen und Projekte, welche die politische Beteiligung von Frauen voranbringen.

Nach dieser erste geschlechtergerechten Wahl in 1919 waren die meisten weiblichen Abgeordneten in den Reihen der SPD zu finden. Wo sonst? Die Sozialdemokratin Marie Juchacz war zudem die erste Frau überhaupt, die in einem deutschen Parlament geredet hat.

Ausgezeichnete Projekte erhalten von den Bundestagsabgeordneten gestiftete Preise, die im Rahmen einer Berlinfahrt feierlich vergeben werden. Einsendeschluss ist der 4. Januar 2019. Weitere Informationen können [hier](#) abgerufen werden.

Zum Start der diesjährigen Frankfurter Buchmesse

Zum 70. Mal findet derzeit die Frankfurter Buchmesse statt. Morgen werde ich mir bei einem Rundgang selbst ein Bild davon machen und mit Verlegerinnen und Verlegern sowie Autorinnen und Autoren ins Gespräch kommen. Für alle Interessierten gibt es die Möglichkeit, mich um 12:45 Uhr im Gespräch mit María Cecilia Barbetta am Stand des Vorwärts-Verlag (Halle 3.0/B153) zu erleben. Wir werden uns über ihr aktuelles Buch „Nachtleuchten“ austauschen, mit dem sie es auf die Shortlist des diesjährigen Deutschen Buchpreises geschafft hat. Kommt gerne vorbei!

Pressemitteilungen

[09.10.2018 – Buchmesse: lebendiger Begegnungsort rund um das Kulturgut Buch](#)

[10.10.2018 – Europäischer Bildungsraum – die beste Bildung für ein starkes Europa](#)

Termine

12.10.2018, 19-22 Uhr
Verleihung der Hessischen Film- und Kinopreise, Alte Oper, Frankfurt am Main

13.10.2018, 11-18 Uhr
Rundgang und Podiumsdiskussion im Rahmen der Frankfurter Buchmesse, Messegelände, Frankfurt am Main

14.10.2018, 11-15 Uhr Verleihung
Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, Paulskirche Frankfurt

15.-19.10.2018
Sitzungswoche im Deutschen Bundestag in Berlin

- Kursive Termine sind öffentlich -